

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin  
Ortsbeirat Friedrichsthal

Schwerin, 23.05.2015  
Bearbeiter: Rolf Bemann

Tel. 0170 924 38 67  
e-mail: rolfbe49@gmx.de

## **Ortsbeirat Friedrichsthal**

### **Protokoll über die Sitzung am 20.05.2015**

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.30 Uhr

Ort: Büro des Ortsbeirates, Alt Meteler Str. 1b, 19057 Schwerin

#### **Teilnehmer:**

Mitglieder:	Gerner, Sibylle Bemann, Rolf Böhm, Jörg	Fraktion Unabhängige Bürger SPD-Fraktion LINKE
stellvertr. Mitglieder	Schmahl, Uwe Brinker, Udo	Fraktion Unabhängige Bürger SPD-Fraktion
Gäste:	Herr Moldt Herr Gerner Frau Kirchhoff Herr Kunack Frau Damaske Herr Damaske	Polizei Schwerin

Sitzungsleitung Frau Gerner

Schriftführer: Herr Bemann

#### **Tagesordnung:**

1. Die ehrenamtliche Naturschutzwartin für den Neumühler See Frau Anita Henschel stellt sich und ihre Aufgaben vor.
2. 1. Pflegesozialplanung für die Landeshauptstadt Schwerin, Vorlage: 00328/2015
3. Vorbereitung Lärchenfest im September
4. Informationen und Anfragen

**TOP 1 Die ehrenamtliche Naturschutzwartin für den Neumühler See Frau Anita Henschel stellt sich und ihre Aufgaben vor.**

**Frau Henschel** stellt sich zunächst persönlich vor und berichtet sodann von ihrem ehrenamtlichen Aufgabengebiet, dem Schutz des Neumühler Sees sowie von weiteren Problemen aus ihrem Aufgabenkreis. Der Neumühler See sei zur Gänze ausgewiesenes FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat). Zum Schutzbereich gehört neben der Wasserfläche vor allem der angrenzende Gehölzstreifen, der rechtlich als Wald zu betrachten ist. Als Problem sieht sie vor allem

- a) verbotswidriges freies Herumlaufenlassen von Hunden, was im Wald ohnehin verboten sei,
- b) PKW fahren bis an den See heran und gefährden damit Tier- und Pflanzenwelt.

In Absprache mit dem zuständigen Förster soll in Zukunft gerade der Autoverkehr stärker überwacht und über die Kennzeichen Ordnungswidrigkeitenverfahren in Gang gebracht werden. Auch sollen zur besseren Information der Bürger durch die Stadt entsprechende Hinweistafeln aufgestellt werden.

Ein weiteres Problem sieht **Frau Henschel** in folgender Entwicklung: Die am Neumühler See liegenden städtischen Flächen etwa von der Wolfsschlucht östlich anschließend bis zur Fußgängerbrücke über die Umgehungsstraße wurden bisher als Weideflächen z.B. für Galloway-Rinder genutzt. Gleichzeitig werden einige Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für sonstige Eingriffe vorgehalten. Seit sich auf diesen Flächen vermehrt das (giftige) **Jakobskreuzkraut** angesiedelt hat, musste die Beweidung durch Rinder eingestellt werden, da das Kraut zu Leberschäden bis hin zum Verenden der Tiere führen kann. Die Fläche wird z.Zt. augenscheinlich nicht mehr bewirtschaftet und das **Jakobskreuzkraut** vermehrt sich hier ungehemmt in großem Umfang. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass sich das Kraut in die angrenzenden Hausgärten und sonstigen gärtnerisch genutzten Grundstücke verbreitet, was auch für Menschen nicht ganz ungefährlich sein kann.

In einer ausführlichen Diskussion wird die Situation erörtert und verschiedene Möglichkeiten der Abhilfe erwogen. Da jedoch nicht ganz klar ist, ob auf den genannten Flächen aus naturschutzrechtlichen Gründen überhaupt Maßnahmen (Spritzen, Umpflügen ...) möglich sind, soll bei der **Stadt** mit der **Bitte um Auskunft** nachgefragt werden:

- Ist die Situation bekannt und wird die Gefährdungseinschätzung geteilt?
- Ist die Stadt Eigentümerin der gesamten Flächen, oder gibt es noch andere Eigentümer?
- Gibt es Vereinbarungen der Stadt mit dem Pächter der Grundstücke hinsichtlich der Bearbeitung der Flächen wegen der angesprochenen Probleme?
- Gibt es einen formalen Schutzstatus für die Flächen und was kann an Schutzmaßnahmen (z.B. Spritzen, Umpflügen ...) tatsächlich unternommen werden?
- Wie beurteilt die Stadt die Situation und was hat sie vor, ggf. zusammen mit dem Pächter, zu unternehmen?

Nach Ende der Diskussion dank **Frau Gerner** **Frau Henschel** für Ihre Ausführungen.

## **TOP 2 1. Pflegesozialplanung für die Landeshauptstadt Schwerin, Vorlage: 00328/2015**

**Frau Gerner** gibt eine kurze Einführung in die Thematik und stellt fest, dass Friedrichsthal zu den "alten" Stadtteilen gehört. In der Diskussion wird auf verschiedene Punkte hingewiesen: Die Notwendigkeit und der Wert der Nachbarschaftshilfe sei nicht ausreichend gewürdigt worden (**Herr Brinker**) oder die Frage, wo pflegende Angehörige neben finanziellen Hilfen selbst mit ihren Problemen "aufgefangen" werden könnten (**Herr Gerner**). Darüber hinaus wird festgestellt, dass bei den Bürgern über Pflegeleistungen noch kein genügender Informationsstand bestehe und es hier der Aufklärung vor Ort, ggf. auch durch eine Veranstaltung durch den Ortsbeirat bedürfe (**Herr Böhm**).

Allgemein wird von den Anwesenden festgestellt, dass die Planung erst noch auf konkrete Maßnahmen vor Ort herunter gebrochen werden müsse. Es könne nicht sein, dass Friedrichsthal

nur als "Anhängsel" von Lankow verstanden wird, dort die notwendigen Einrichtungen, hier wenige bis keine. Gleichzeitig wird danach gefragt, was die Stadt in dem Erweiterungsgebiet Bebauungsplan Friedrichsthal mit den dort ausgewiesenen Gemeinbedarfsflächen vorhabe. Ursprünglich sollte dort eine Grundschule entstehen können. Da dies nach der städtischen Schulentwicklungsplanung wohl ausgeschlossen scheint, könnte hier aber die schon lange für Friedrichsthal gewünschte "Gemeindezentrum" oder Ähnliches entstehen.

Der Ortsbeirat beschließt zur Pflegesozialplanung wie folgt:

- Die Pflegesozialplanung (Vorlage: 00328/2015) wird zur Kenntnis genommen.
- Die **Stadt** wird gebeten, zu folgenden Fragen **Auskunft** zu geben:
  - Was ist mit den bisher im Bebauungsplan Friedrichsthal Nr. 14.91.01 vorgesehenen Gemeinbedarfsflächen im südwestlichen Bereich geplant?
  - Gibt es Überlegungen oder Ideen, hier Gemeinschaftseinrichtungen wie z.B. ein Gemeindezentrum/Bürgertreff unterzubringen?
  - Wie sind die Planungen bezüglich der Errichtung von Pflegeheimen oder Altenwohnungen in dem Bebauungsplangebiet?
  - Wie ist die grundsätzliche Meinung der Stadt zu der angesprochenen Ansiedlung bzw. Einrichtung von Gemeinschafts- und/oder Pflegeeinrichtungen einschl. Altenwohnungen jeglicher Art in dem Bebauungsplangebiet?

### TOP 3 Vorbereitung Lärchenfest im September

Als Termin für das diesjährige Lärchenfest wird einvernehmlich der **19. September** festgelegt.

Entsprechend den Abläufen in den Vorjahren soll der Festtag folgende Struktur haben:

- Lärche pflanzen
- Kinderprogramm am Nachmittag
- Abendprogramm mit Tanz im Zelt, ggf. Feuer
- Versorgung Nachmittags und Abends

Bei der Diskussion insbesondere zum Kinderprogramm lassen sich konkrete Punkte noch nicht festmachen. Ggf. soll, so Herr Böhm, über den Kindergarten einmal per Umfrage festgestellt werden, wie die Interessenlage bei Eltern und Kindern ist. **Herr Rösler** wird den Kontakt zum Kindergarten herstellen. Im übrigen wird in der nächsten Sitzung hierzu weiter beraten.

### TOP 4 Informationen und Anfragen der Bürgerinnen und Bürger

- a) **Frau Gerner** informiert über einen Termin am 6.5. im Gärtnereiweg mit der SDS zum Thema "Abfallentsorgung, Bereitstellen der Mülltonnen". Eine Einigung wurde nicht erzielt. Angeblich muss ein Abfuhrfahrzeug 6 x vor und zurück fahren, um zu wenden, so die SDS, während Anlieger behaupten, es reichte bei anderen Fahrzeugen 2 x. Eine Video-Aufnahme soll Klarheit schaffen.
- b) **Herr Kuhn** bittet um Überprüfung, ob an der Warnitzer Str. auf dem gesperrten Teilstück das ausgeästete Material unter den Bäumen liegen bleiben muss oder als Totholz nicht weggeräumt werden könne.
- c) Die Erneuerung der Straßenbeleuchtungskörper bzw. der Leuchtmittel im Gärtnereiweg wird allgemein als gelungen bezeichnet.

- d) Die Stadt wird gebeten zu überprüfen, ob an der Einmündung des Stichweges zum Lärchenweg ein Verkehrsspiegel aufgestellt werden kann, da es dort mehrfach beim Auffahren von PKW auf den Lärchenweg zu gefährlichen Situationen gekommen sei.

gez. Bemann